

# DONAUGRABENWASSERVERBAND

Verbandssitz: Kirchengasse 5, 2111 Harmannsdorf

Obmann Bgm. Ing. Alexander Raicher

E-Mail: [gemeinde@harmannsdorf.gv.at](mailto:gemeinde@harmannsdorf.gv.at) [www.harmannsdorf.gv.at](http://www.harmannsdorf.gv.at)

## PRESSEINFORMATION – 2025001

### Damm des Donaugrabens in Bisamberg gilt als standsicher

***Beim Hochwasser im letzten Herbst gab es eine Schadstelle im Damm des Donaugrabens in Bisamberg. Damals wurden Dammverteidigungsmaßnahmen erfolgreich umgesetzt nachdem im Rahmen der Dammwache eine Schadstelle entdeckt wurde. Die gegenständliche Schadstelle wurde bereits saniert und es wurde eine umfangreiche Untersuchung des Damms umgesetzt. Das Ergebnis dieser Untersuchung liegt nun vor und es wird festgehalten, dass die Dämme grundsätzlich standsicher sind und keine unmittelbare Gefahr eines Dammversagens droht. Nichtsdestotrotz sind Verbesserungsmaßnahmen zu setzen.***

Die im Herbst 2024 aufgetretene Schadstelle im Damm des Donaugrabens in Bisamberg wurde im Rahmen einer Sofortmaßnahme des Donaugrabenwasserverbands in Kooperation mit der Wasserbauabteilung des Landes Niederösterreich (WA3) saniert. Darüber hinaus sind aktuell einige Projekte (Dammuntersuchung, Verbesserungsmaßnahmen des Damms, Gefahrenzonenplan und Gewässerpflegekonzept) im Laufen, die die Sicherheit des Donaugrabens weiter verbessern sollen.

Die vergangenen Hochwässer 2013 und 2024 und die dadurch hervorgerufene Belastung der Donaugrabendämme gaben Grund zu einer genaueren Untersuchung des Zustands der Dämme und Bewertung der Standsicherheit. Im Jahr 2018 wurde dazu eine stichprobenartige geotechnische Voruntersuchung durchgeführt.

Im Jahr 2023/2024 wurden aufbauend auf die Voruntersuchung die Dämme im Rückstaubereich der Donau bis auf Höhe der Klein-Engersdorfer-Straße in Bisamberg einer geotechnischen Detailerkundung mittels 30 Kernbohrungen auf der Dammkrone und 104 Rammkernsondierungen am landseitigen Dammfuß im Auftrag der Donauhochwasserschutz-Konkurrenz (DHK) unterzogen. Das geotechnische Gutachten mit Auswertung und Interpretation der „Bodenaufschlüsse“ (Beschreibung der Schichtungen des Bodens und deren Eigenschaften) liegt der Auftraggeberin (via donau als geschäftsführende Stelle der Donauhochwasserschutz-Konkurrenz) nunmehr als Erstfassung vor und kommt zu dem Schluss, dass die Dämme grundsätzlich standsicher sind und keine unmittelbare Gefahr gegeben ist. Es wird jedoch mittelfristig eine Verbesserung des Bestands, insbesondere durch Einbau einer Dammdichtwand, empfohlen. Als Planungsgrundlage werden noch die aktuell in Ausarbeitung befindlichen 2-dimensionalen Abflussuntersuchungen der Donau und des Donaugrabens durch das Land Niederösterreich beigestellt, sodass im Sommer eine abschließende Gesamtbewertung der Donaugrabendämme und Planung zur Verbesserung des Hochwasserschutzes beginnen kann.

Während der Planung und Vorbereitung der Bestandsverbesserung werden die Donaugrabendämme einer laufenden Beobachtung unterzogen, um im Hochwasserfall - so wie im September 2024 - zielgerichtete Dammverteidigungsmaßnahmen setzen zu können.

Darüber hinaus wird aktuell zusammen mit dem Land Niederösterreich ein Gefahrenzonenplan für das Verbandsgebiet des Donaugrabenwasserverbands erarbeitet. Die Arbeiten werden durch ein vom Land Niederösterreich beauftragtes Büro durchgeführt. Ein Gefahrenzonenplan ist ein flächenhaftes Gutachten

über die Gefährdungen und soll als Grundlage für die Raumplanung, das Bau- und das Sicherheitswesen dienen. Die öffentliche Auflage ist für Dezember diesen Jahres geplant.

Parallel dazu wird auch ein Gewässerpflegekonzept erstellt. Ein solches Konzept wird als ein Planungsinstrument eingesetzt, um Instandhaltungs-, Pflege- und Betriebsmaßnahmen an Gewässern festzulegen. Dabei sollen die Wirksamkeit von Hochwasserschutzanlagen und der bestehende Hochwasserschutz sichergestellt und gleichzeitig die ökologische Funktionsfähigkeit der Gewässer erhalten bzw. möglichst verbessert werden. Ziele und Vorgaben des Hochwasserrisikomanagements finden somit gleichermaßen Beachtung wie wichtige Aspekte der Ökologie.

Im Mai dieses Jahres gab es auch organisatorische Änderungen im Donaugrabenwasserverband. Bgm. Ing. Alexander Raicher aus Harmannsdorf hat Mag. Norbert Hendler als Obmann abgelöst. Zu seinem Stellvertreter wurde Bgm. DI Johannes Stuttner gewählt. Der Donaugrabenwasserverband ist zudem ein Mitglied des Dachverbands Marchfeld-Weinviertel (Vereinigte Wasserverbände).

„Für die verantwortlichen Personen hat die Sicherstellung einer funktionsfähigen Hochwasserschutzanlage am Donaugraben oberste Priorität. Aus diesem Grund finden derzeit regelmäßig und intensive Gespräche bzw. Verhandlungen mit unterschiedlichsten Stellen statt, in welchen die weitere Vorgehensweise besprochen wird und auch Perspektiven für die Zukunft erarbeitet werden. Gemeinsam mit allen involvierten Behörden, Fachleuten und beteiligten Institutionen sind in den letzten Wochen bereits mehrere Vorhaben, wie beispielsweise die Sanierung der Schadstelle des letzten Hochwassers, und umfangreiche Rodungsmaßnahmen erfolgreich umgesetzt worden. Auch in der Vergangenheit konnten bereits einige Maßnahmen, wie die Errichtung von Rückhaltebecken udgl. umgesetzt werden. Die sich aktuell in Fertigstellung befindlichen Konzepte geben zudem Aufschluss über die Festsetzung der Prioritäten sowie die Festlegung der weiteren Schritte.“, so Verbandsobmann Bgm. Alexander Raicher.

*Bildtext: Das Regenrückhaltebecken im Norden von Rückersdorf als Entlastungsbauwerk für den Donaugraben während des Hochwassers im September des letzten Jahres  
Fotocredit: Donaugrabenwasserverband*

**Rückfragen:**

Obmann Bgm. Ing. Alexander Raicher

0664 4105174

alexander.raicher@harmannsdorf.gv.at